

Kornertrag und Rohproteingehalt verschiedener Triticalesorten auf unterschiedlichen Standorten 2010-2013 (Ergebnisse aus den Versuchen des Bionet-Projektes)

W. Hein¹ und H. Waschl¹

¹Lehr- und Forschungszentrum (LFZ) Raumberg-Gumpenstein, A-8952 Irdning, Austria

Schlussfolgerungen:

Auch im biologischen Ackerbau lassen sich bei optimaler Sortenwahl gute Kornerträge bei hohen Rohproteingehalten erzielen, das gilt genauso für den Anbau von Triticale. Wichtig ist, für jede Region die beste Sorte herauszufinden, was im Rahmen des Bionet-Projektes mit Versuchen auf unterschiedlichen Standorten geschieht.

Wintertriticale ist eine durchaus interessante Kulturpflanze für Biobauern, welches in vielen Regionen für eine gute Entwicklung entsprechende Witterungsbedingungen vorfindet. Während in der Obersteiermark am ehesten eine lange geschlossene Schneedecke zum Problem werden kann, ist es an anderen Standorten oftmals die Trockenheit, welche den Ertrag mindert. Trotzdem kann man mit Kornerträgen zwischen 40 und 70 dt/ha bei Rohproteingehalten zwischen 100 und 130 g/kg TM rechnen.

Einleitung:

Im biologischen Ackerbau spielt die Sortenwahl eine wesentlich wichtigere Rolle als im konventionellen. In Österreich gibt es keine eigene Bio-Sortenwertprüfung von Ackerkulturen, daher wurden im Rahmen des Bionet-Projektes ab dem Jahr 2006 in verschiedenen Ackerbaugebieten derartige Versuche gestartet. Die Abteilung Ackerbau des Institutes für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität des LFZ Raumberg-Gumpenstein führt sowohl in der Obersteiermark im inneralpinen Klima Versuche mit einigen Ackerkulturen durch, ebenso im oberösterreichischen Voralpengebiet auf der Außenstelle Lambach Stadl-Paura, wo das Klima den Anbau einer größeren Artenvielfalt ermöglicht. Getreide kann an beiden Standorten angebaut werden.

Material:

Standorte: Moarhof MOA (Obersteiermark, Bezirk Liezen)
Niederneukirchen NNK (Oberösterreich, Bezirk Linz-Land)
Pregarten PRE (Oberösterreich, Bezirk Freistadt)

Jahre: 2010 – 2013

Getreideart: Wintertriticale



Junge Triticalepflanzen, Ende Bestockung



Triticaleversuch am Moarhof, Juni 2013

Ergebnisse:

Die Triticale-Versuche umfassten sowohl Sorten, die schon eine gewisse Bedeutung haben als auch Sorten, die neu am Markt sind oder von Saatgutfirmen für den Biolandbau empfohlen werden.

Erhoben wurden folgende Parameter: Kornertrag, Rohproteingehalt, Rohproteintrag sowie alle Boniturdaten.

Tabelle 1: Kornerträge (dt/ha) verschiedener Triticalesorten auf unterschiedlichen Standorten 2010-2013

Sorten	NNK 2010	PRE 2010	MOA 2010	NNK 2011	PRE 2011	MOA 2011	NNK 2012	PRE 2012	MOA 2012	NNK 2013	PRE 2013	MOA 2013
AGOSTINO				79,15	62,53	51,78	63,12	68,11	52,17	47,28	52,01	61,77
AGRANO	42,70	56,2	47,77									
CALORIUS										47,35	45	60,91
COSINUS				70,18	60,35	59,36				49,35	52,05	72,23
EL PASO						47,88			56,35	48,78	45,71	55,66
KITARO	33,35	46,25	53,02	69,23	54,43	42,28	60,02	61,2	58,8	40,36	42,51	69,19
KORAL	37,20	62,05										68,95
KORTEGO	19,30	47,25										
MUNGIS	34,03	54,2	62,65	57,5	59,68	55,52	55,63	68,0	55,6	43,92	44,61	77,49
POLEGO	39,13	52,73	60,58			40,45			52,1			
PRESTO	27,05	42,28	59,08	57,98	59,68	26,74	60,75	62,8	53,3	40,78	38,27	71,88
SW TALENTR	28,00	52,63		66,23	56,85	55,79	58,85	64,4	43,9			57,44
TARZAN							50,6	59,6	44,9			
TRIAMANT	31,15	63,2	64,54	68,75	69,93	65,76	59,91	68,8	47,0	47,53	54,17	68,96
TRISIDAN	31,13	37,78	64,14	68,63	65,18	55,44	56,45	56,8	45,0	42,81	43,13	68,34
TRIMMER				71,45	55	49,27	54,82	63,9	43,0			
TULUS				73,63	67,25	51,23	59,16	68,6		45,35	45,59	81,29



Versuch 2010 in Niederneukirchen, Ährenschieben

Aus diesen Zahlen geht hervor, dass die Kornerträge sehr stark vom Standort und der Jahreswitterung beeinflusst werden. Während sich schneereiche Winter am Standort Moarhof auf Grund von Schneeschimmel negativ auf den Ertrag auswirken können, spielt dieses Thema wiederum in Niederneukirchen kaum eine Rolle. Dort kann dafür eine längere Trockenperiode deutliche Wirkungen in Form von Mindererträgen zeigen.



Versuch 2013 in Pregarten, Anfang Juni, Blüte

Bei einem Anbau von Triticale fallen ganz erhebliche Mengen an Stroh an, die am Standort Moarhof in den Jahren 2012 und 2013 gewogen wurden. Dieser Aspekt ist insbesondere für Viehwirtschaftsbetriebe von großem Interesse. Natürlich sind auch hier große sortenbedingte Unterschiede, wobei zu bedenken ist, dass der Jahresniederschlag am untersuchten Standort 1000 m beträgt.

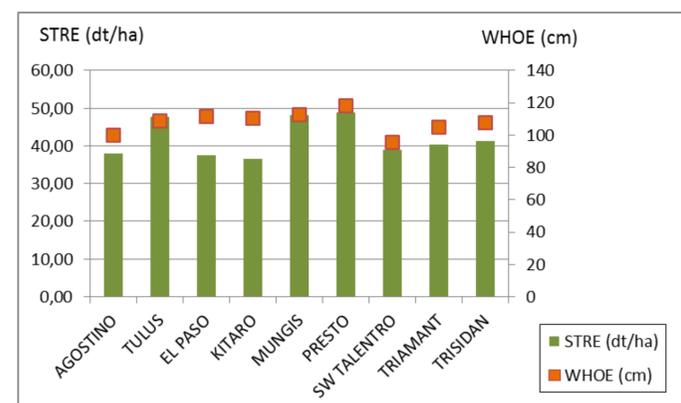


Abbildung 1: Strohmen und Wuchshöhen verschiedener Triticalesorten